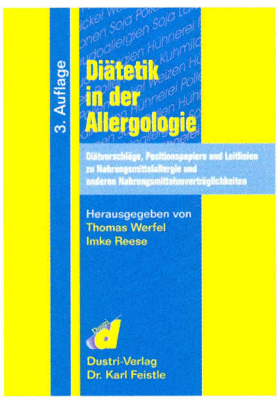
Buchtipp

Thomas Werfel, Imke Reese

Diätetik in der Allergologie

Diätvorschläge, Positionspapiere und Leitlinien zu Nahrungsmittelallergien und anderen Nahrungsmittelunverträglichkeiten



Verlag Dustri, 228 S., 9 Abb., 116 Tab., ISBN 978-3-87185-397-5, € 35,–

Nahrungsmittelunverträglichkeiten sind ein großes Problem in der täglichen Praxis, zumal ein beträchtliches Missverhältnis zwischen vermuteter und nachweisbarer Unverträglichkeit besteht. Neben allergischen Reaktionen auf Nahrungsmittel führen auch nicht allergische Mechanismen wie Laktose- und Fructoseintoleranz zunehmend zu Symptomen. Kinder und Jugendliche vor unangebrachten Auslassdiäten zu schützen und im Fall des Falles kompetent zu beraten ist angesichts der Vielzahl möglicher Reaktionen auf Nahrungsmittel schwieriger geworden.

Nicht immer steht vor Ort eine Ernährungsfachkraft oder Spezialambulanz zur Verfügung. Jeder Kinder- und Jugendarzt muss sich deshalb ein Grundwissen aneignen, mit dem er Nahrungsmittelunverträglichkeiten, am neuesten Wissenstand orientiert, diagnostisch differenziert und die Familien kompetent berät. Das Ringbuch „Diätetik in der Allergologie", das von Thomas Werfel und Imke Reese jetzt in der 3. Auflage vorgelegt wird, ist dazu bestens geeignet. Bereits die ersten beiden Auflagen waren bei allergologisch tätigen Ärzten und Ernährungsfachkräften weit verbreitet.

Der *Einführungsteil* enthält zwei Texte zu Eliminationsdiäten und eine Übersicht zur neuen Lebensmittelkennzeichnungsverordnung. Es schließt sich der eigentliche *Hauptteil* an: er enthält insgesamt 30 zweispaltige (Allergen enthalten/nicht enthalten) Tabellen zur Lebensmittelauswahl bei gesicherter Hühnerei-, Kuhmilch-, Soja-, Weizen-, Erdnuss-, Schalenfrucht-, Sesam-, Fisch-, Senf-, Lupinen- oder Weichtierallergie isoliert oder in Kombination. Den Tabellen sind jeweils allgemeine Empfehlungen vorangestellt, die klinische Hinweise zur Allergie, zum Vorkommen des Allergens und zur Vermeidung möglicher Mangelzustände bei strikter Diät enthalten. Auch Lücken und Tücken in der Kennzeichnungsverordnung werden hier noch einmal allergenspezifisch aufgegriffen. Die Kombinationstabellen, z. B. zur Lebensmittelauswahl bei hühnerei-, weizen-, kuchmilch- und sojafreier Ernährung sind besonders hilfreich, sie ersparen mühsame Tabellenvergleiche. In gleicher Weise aufgeführt sind Diätempfehlungen bei pollen- und latexassoziierten Nahrungsmittelallergien, Nickel- und Pseudoallergie. Besonders hilfreich die sich anschließenden Empfehlungen und Tabellen zur Laktoseintoleranz, Fruktosemalabsorption und Sorbitunverträglichkeit, die dem niedergelassenen Arzt eine ausgezeichnete Grundlage zur ersten Beratung nach Diagnosestellung an die Hand geben. Die neuesten Positionspapiere der pädiatrischen Gastroenterologen wurden berücksichtigt und es wurde sogar an eine Tabelle zur Lebensmitelauswahl bei kombinierter Kohlenhydratmalabsorption gedacht. Beschlossen wird der erste Teil des Buches mit einem Kapitel zur Indikation und Durchführung von Nahrungsmittelprovokationen mit praktischen Anleitungen und Rezepten sowie einem Kapitel mit Vorgaben zur Zöliakiediagnostik.

Der zweite Teil des Buches enthält eine aktuelle Zusammenstellung der deutschen Leitlinien und Positionspapiere zu Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen, wie sie von den drei Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie, Ärzteverband Deutscher Allergologen, Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin) veröffentlicht wurden. Neu aufgenommen wurden Leitlinien zur atopischen Dermatitis, zur Nickelallergie, zur Fruktosemalabsorption, zur Wertigkeit von IgG-Antikörpern in der Diagnostik und allgemeine Therapieempfehlungen.

Das Buch ist auf dem neuesten Stand, selbstverständlich evidenzverpflichtet und durch sein Ringbuchformat exzellent praxistauglich. Ausführliche Literaturangaben lassen auch bei weitergehendem Interesse keinen Wunsch offen. Wer mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat, bei denen der Verdacht auf eine Nahrungsmittelunverträglichkeit oder -allergie besteht, der wird vor allem bei dem Preis auf diese aktuelle Zusammenstellung von Diagnostik- und Diätempfehlungen nicht verzichten wollen. Zudem ist beim Dustri-Verlag eine Online-Version verfügbar.

Dr. Regina Gaissmaier
Kinder- und Jugendärztin
Olgastraße 87, 89073 Ulm

Red.: ge

Birgit Jackel

Enkel und Großeltern. Wie Generationen voneinander profitieren.



Verlag Schulz-Kirchner, 1. Auflage 2010, broschiert, 64 Seiten, 8,40 €, ISBN: 978-3824808 489

Anti-Aging-Kur mit Enkel

Der Ratgeber „Enkel und Großeltern" will zeigen, wie Generationen voneinander profitieren.

Wenn drei Generationen füreinander da sind, ist das eine gute Sache. Oma und Opa bekommen das Gefühl, gebraucht zu werden und nehmen durch Kinder und Enkel intensiver am Leben teil. Die Eltern haben Zeit zum Arbeiten und Durchatmen. Die Enkel spüren Zuwendung ohne erzieherischen Druck. Und alle lernen, dass die eigene Perspektive nicht immer die richtige sein muss. Das ist allgemein bekannt, sollte man meinen. Aber leben wir auch danach? Und gibt es sie überhaupt noch, die harmonische Familie, in der jeder auf den anderen achtet? In vielen Familien kommt es zwischen jüngeren Paaren und ihren Eltern zu Konflikten, wenn das erste Enkelkind kommt. Rund 200.000 Ehen

werden jedes Jahr in Deutschland geschieden. Die Kinder haben danach häufig nur noch zu einem Großelternpaar Kontakt. Und in Zeiten von Jobmobilität und globalisierter Gesellschaft leben viele Paare nicht mehr in der Nähe ihrer Heimatorte, so dass Großeltern gar nicht in den Alltag eingebunden sein können.

Auf den zweiten Blick gibt es also doch ein Beratungspotenzial. Autorin und Lehrerin Birgit Jackel will „Wege aufzeigen, wie engagiertes Enkelbetreuen für beide Seiten die persönliche Weiterentwicklung ganzheitlich fördern kann". Dabei nutzt sie Erkenntnisse aus Hirn-, Bindungsforschung und Entwicklungspädagogik, um der älteren Generation einen anderen Blick auf Säuglinge und Kleinkinder zu ermöglichen. Was nimmt ein Säugling wahr, wenn er zur Welt kommt? Wie viele Bezugspersonen braucht ein Baby? Wie viel Anregung ist gut für ein Kind? Jeder, der ab und zu in Publikumszeitschriften wie „Eltern" schaut oder Wissenschaftsteile in großen Tageszeitungen liest, kann über Jackels Ausführungen nur schmunzeln. Einer halbwegs interessierten Eltern-Generation zwischen 30 und 50 ist das alles bekannt. In den Buchhandlungen kann man unzählige Ratgeber dazu finden. Für Schwangere ist das aber alles Neuland. Und vor allem für viele Omas und Opas, die ihre eigenen Kinder in einem ganz anderen medialen Umfeld großgezogen haben, sind das neue Informationen. Wer hat sich in den sechziger, siebziger oder frühen achtziger Jahren bitteschön mit den Gehirnleistungen seines Babys beschäftigt? Oder ständig gegrübelt, welcher Erziehungstil denn nun der richtige ist? Hier kann man in einfacher Form nachlesen, was heute in der Forschung als allgemein gültig gilt.

Zögerlichen Großeltern erklärt Birgit Jackel, warum der Umgang mit den Enkeln wie eine Anti-Aging-Kur wirkt. Gleichzeitig gibt sie Omas und Opas, die sich einen spannend gestalteten Enkeltag nicht zutrauen, konkrete, einfach umzusetzende Tipps, was Kindern Spaß macht. Und was sie gleichzeitig fördert oder beruhigt.

Worauf Jackel nicht eingeht, sind die vielen Konfliktpunkte zur Babyzeit. Auch mal schreien lassen (Großeltern: ja; Eltern: nein) oder nicht? Stillen und rumtragen, wie das Baby es möchte (Großeltern: nein; Eltern: ja)? Generell: Warum machen Eltern heute so vieles anders als wir früher? Wie kann man als Großeltern helfen ohne zu nerven? Eines aber ist seit Generationen gleich geblieben: Kinder lieben singen, reimen, auf den Knien schaukeln. Und genau das machen die meisten Großeltern ganz intuitiv mit ihnen. Ob mit oder ohne Segen der Hirnforschung.

Bettina Laude, Hamburg
Journalistin mit Schwerpunkt Familienthemen

Red.: ge

Wir gratulieren zum Geburtstag im März 2011

65. Geburtstag

Herrn Dr. med. Thomas *Richter,* Berlin, am 01.03.
Herrn Dr. med. Hans-Peter *Fritz,* Ravensburg, am 07.03.
Frau Dr. med. Gudrun *Lorenz,* Heppenheim, am 11.03.
Frau Dr. med. Agnes *Pschorn,* Mannheim, am 11.03.
Frau Dr. med. Elsge *Schmidt-Aus,* Berlin, am 18.03.
Herrn Dr. med. Martin *Baur,* Kirchheim, am 24.03.
Herrn Friedemann *Hottenbacher-Brandt,* Ravensburg, am 27.03.
Herrn Dr. med. Winfried *Imm,* Rastatt, am 28.03.
Herrn Dr. med. Ruhollah *Schafie-Nurmohammadi,* Wesendorf, am 30.03.
Frau Dr. med. Angelika *Roth,* Fulda, am 31.03.

70. Geburtstag

Frau SR Helga *Hildebrandt,* Söllichau, am 01.03.
Frau Dr. med. Agnes *Fischer,* Hasbergen, am 04.03.
Frau Dr. med. Antje *Bilke,* Magdeburg, am 05.03.
Frau Dr. med. Barbara *Mittag,* Belgershain, am 06.03.
Frau SR Marie Luise *Klempin,* Berkholz-Meyenburg, am 07.03.
Herrn Dr. med. Gerhard *Simon,* Grünheide, am 08.03.
Frau Dr. med. Gerlinde *Kleinhenz,* Offenbach, am 09.03.
Herrn Dr. med. Herbert-W. *Weiland,* Rendsburg, am 10.03.
Herrn Dr. med.univ. Helmut *Hoffmann,* Berlin, am 11.03.
Frau Dr. med. Monica *Kühnöl,* Dresden, am 12.03.
Frau Dr. med. Jutta *Lussem-Spanel,* Dillingen, am 12.03.
Frau Dr. med. Ulrike *Schöche,* Chemnitz, am 12.03.
Frau Dr. med. Brigitte *Tölcke,* Oedendorf, am 17.03.
Herrn Dr. med. Ulrich *Eckel,* Osterholz-Scharmbeck, am 26.03.
Herrn Dr. med. Rainer *Haas,* Prutting, am 27.03.
Herrn Prof. Dr. med. Hans-Jürgen *Nentwich,* Zwickau, am 28.03.
Frau Dr. med. Roswitha *Köhler,* Bergisch Gladbach, am 29.03.

75. Geburtstag

Herrn Dr. med. Erich *Thesen,* Trier, am 01.03.
Frau Dr. med. Marlen *Jäger,* Erfurt, am 02.03.
Herrn PD Dr. med.habil. Wolfgang *Kotte,* Berbisdorf, am 03.03.
Frau Dr. med. Christa-Maria *Augsten,* Jena, am 04.03.
Herrn Dr. med. Paul *Ritscher,* Uetersen, am 07.03.
Herrn Dr. med. Helmut *Gramer,* Bergheim, am 09.03.
Herrn Dr. med. Horst *Penner,* Staufen, am 09.03.
Herrn Dr. med. Erich *Stuewer,* Hamburg, am 14.03.
Herrn Dr. med. Anatol *Kurme,* Hamburg, am 18.03.
Herrn Dr. med. Siegfried *Koker,* Beeskow, am 28.03.
Herrn Dr. med. Hans-Christof *Schoenebeck,* Berlin, am 30.03.
Frau Dr. med. Irmtraut *Käfer,* Delingsdorf, am 31.03.

81. Geburtstag

Herrn Dr. med. Malte *Hey,* Nördlingen, am 05.03.
Herrn Prof. Dr. med. Klemens *Stehr,* Spardorf, am 07.03.
Frau Dr. med. Irmgard *Krause,* Löwenstein, am 15.03.

82. Geburtstag

Frau Dr. med. Elisabeth *Gercke-Huntemann,* Duisburg, am 20.03.